Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 100 (1958)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

begünstigt. Da Hautschnittfläche und Stichstellen etwas nachbluten oder sezernieren, bildet sich an diesen Stellen innert 24 Stunden p. op. eine sehr harte Kruste, die das Wundgebiet in idealer Weise abschließt. Die Fäden werden am 9. Tage p. op. gezogen, dann erfolgt Jodierung der Stichkanäle.

Die Erfahrungen der Verfasser mit dieser Nahtmethode erstrecken sich auf 10 Jahre, namentlich bei Fremdkörperoperationen, Kaiserschnitten und Schweinkryptorchiden; die meisten Operationen wurden in der Praxis ausgeführt.

A. Leuthold, Bern

Erfahrungen mit der Hydrocortisonbehandlung der Gonitis des Pferdes. Von K. Ammann, Deutsche Tierärztliche Wochenschrift, 64, 21 ,498, 1957.

Cortisonpräparate haben in letzter Zeit auch in der Tiermedizin breite Anwendung gefunden, über deren therapeutische Wirksamkeit liegen aber erst relativ wenig Publikationen vor. Der Verfasser hat diese deshalb an 5 Pferden mit Gonitis genau verfolgt und beschrieben. Nach seiner Erfahrung stellt er folgende Richtlinien auf:

1. Bei traumatischer, seröser Gonitis werden 100 bis 150 mg Hydrocortison i./art. injiziert, alle 3–5 Tage bis zur Besserung. Bei Fohlen ist die Dosis auf 50 mg zu reduzieren.
2. Für die Banggonitis wird eine Vorbehandlung mit einem Breitspektrum-Antibiotikum, zum Beispiel Tetrazyn, zweimal 500 mg i/art. im Abstand von 3 Tagen empfohlen.
3. Bei deformierenden Gelenksveränderungen kann Hydrocortisontherapie Besserung, aber keine endgültige Heilung bringen. Dazu ist die Behandlung über längere Zeit und konsequent alle 3 bis 4 Tage durchzuführen. *A. Leuthold*, Bern

---

VERSCHIEDENES

Internationales Tierseuchenamt in Paris

Kurzbericht über die XXVI. Sitzung vom 19. bis 24. Mai 1958

Direktor:	Prof. Dr. G. Ramon
Verwaltungskommission:	
Präsident:	Dr. Armenio Eduardo França e Silva (Portugal)
Vizepräsident:	Dr. Wøldike Nielsen (Dänemark)
Übrige Mitglieder:	Dr. Duhaut (Belgien) Prof. Dr. Manninger (Ungarn) Dr. Ritchie (England)
Rechnungsrevisoren:	Dr. Buhl (Deutschland) Dr. Kogi Saito (Japan)

Verhandlungsgegenstände

1. *Katarrhales Fieber der Schafe* (*Blue Tongue*).
   Berichterstatter: HH. J. Manso Ribeiro und d'Oliveira Norohna (Portugal), A. Campano und C. Sanchez Botija (Spanien).

2. *Diagnostik der tierischen Brucellosen.*
Berichterstatter: HH. Diernhofer (Österreich), Ottosen (Dänemark), Stableforth (England), Papachristophilou (Griechenland), Berthelon und Lafenêtre (Frankreich), van Waveren (Holland).

3. *Die Pasteurellosen der Tiere (hämorrhagische Septikämie).*
Berichterstatter: HH. Salazar (Kolumbien), E. Tropa (Portugal), Nikiphorova (UdSSR), Mihajlovic (Jugoslawien), Saurat (Frankreich), Stamatin (Rumänien).

4. *Die Leptospirosen.*
Berichterstatter: HH. Gsell (Schweiz), Jivoin (Rumänien), Manninger (Ungarn), Lubachenko (UdSSR), van der Hoeden (Israel).

Von den vielen Mitteilungen seien folgende erwähnt:

1. *Unspezifische Tuberkulinreaktionen.*
Berichterstatter: HH. Verge und Lucas (Frankreich), Paterson (England), Trautwein (Deutschland).

2. *Lumpy skin disease.*
Berichterstatter: HH. Alexander (Südafrikanische Union), Lalanne (Madagascar).

3. *Die Bekämpfung der Salmonellosen.* Berichterstatter: Hr. E. L. Velho (Angola).

4. *Systematische Studie über die Salmonellen in Angola.*
Berichterstatter: Hr. Savaira da Costa (Portugal).

5. *Statistische Erhebungen über die Salmonellosen.*
Berichterstatter: Hr. Merle (ITA).

Im Anschluß an die Resolution der 25. Sitzung des Internationalen Tierseuchenamtes vom Jahre 1957 hat das Eidgenössische Veterinäramt Einfuhrsendungen von Fleisch- und Fischmehlen auf Salmonellen untersuchen lassen. Der Bericht über die Ergebnisse wurde der Versammlung vorgelegt. Er folgt hier in einer kurzen Zusammenfassung:

Von 126 in der Schweiz untersuchten Probeentnahmen aus Einfuhrsendungen von Fisch- und Fleischmehlen erwiesen sich 5 (d. h. 4%) mit Salmonellen infiziert, wobei viermal die Gruppe E und einmal die Gruppe C festgestellt wurde. Von den infizierten Sendungen stammten zwei aus Angola und je eine aus Argentinien, Frankreich und USA. Es war allerdings nicht möglich festzustellen, ob diese infizierten Fisch- und Fleischmehlsendungen in der Schweiz Salmonellose-Erkrankungen verursacht haben.

6. *Durch Fleisch verursachte Anthropozoonosen.*
Berichterstatter: Hr. Trawinski (Polen).

7. *Die Virus-Pneumonie beim Rindvieh.*
Berichterstatter: Hr. Ottosen (Dänemark).

8. *Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in Australien.*
Berichterstatter: Hr. Wardle (Australien).

9. *Erhebungen über das Auftreten der Maul- und Klauenseuche in einzelnen Gebieten.*
Berichterstatter: HH. Fogedby, Kogi Saito, Vittoz, Beaton, Martinez.

10. *Untersuchung über Cysticercosen in den verschiedenen Staaten.*
Berichterstatter: Hr. Merle (ITA).

11. *Der Tiertransport im internationalen Verkehr.*
Berichterstatter: Hr. van den Born (Holland).

12. *Die Zusammenarbeit von Human- und Veterinärmedizin zur Bekämpfung der Anthropozoonosen.*
Berichterstatter: Hr. van den Born (Holland).

Vor den wissenschaftlichen Verhandlungen fand eine Sitzung der Delegierten statt, die das neue Reglement für das Personal des Internationalen Tierseuchenamtes genehmigten. Die Versammlung nahm davon Kenntnis, daß die Beiträge der Mitgliedstaaten auf Grund eines Beschlusses der Französischen Regierung vom August 1957, wegen der allgemeinen Teuerung und Geldentwertung um 20% erhöht worden sind.

Zur Überraschung der Delegierten erklärte der Direktor, Herr Professor Ramon, aus Gesundheitsgründen seinen Rücktritt. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er zum Direktor ehrenhalber ernannt. Die Bedingungen für die Besetzung des Direktorenpostens wurden festgelegt und die Anmeldefrist auf 1. Januar 1959 begrenzt. *Interessenten belieben, sich möglichst bald mit dem Eidgenössischen Veterinäramt in Verbindung zu setzen, wo die näheren Bedingungen erhältlich sind.*

Über die wichtigsten Verhandlungsgegenstände sind folgende Resolutionen gefaßt worden:

Katarrhales Fieber (Blue Tongue)

Das katarrhale Fieber (Blue Tongue) gehört zu jenen Krankheiten, deren Ausbruch unverzüglich dem Internationalen Tierseuchenamt (ITA) gemeldet werden sollte, das seinerseits die Mitgliedstaaten über die Ausbreitung informiert.

Das ITA zollt den gegenwärtig in Portugal und Spanien auf dem Gebiete der Bekämpfung und Tilgung des katarrhalen Fiebers unternommenen Anstrengungen seine Anerkennung. Die Tilgung sollte in andern Ländern, in denen die Seuche vorkommt, ebenfalls angestrebt werden.

Angesichts der bedeutenden Gefahr einer Ausbreitung des katarrhalen Fiebers vertritt das ITA die Auffassung, daß die Forschungen fortgesetzt und neue Arbeiten zur besseren Kenntnis dieser Krankheit in Angriff genommen werden sollten. Anstrengungen sind namentlich angezeigt, um die Art der Ausbreitung zu ermitteln, damit das Übergreifen der Seuche auf bisher verschonte Länder verhindert werden kann. Einzig durch diese Erkenntnisse wird es möglich sein, die nachteilige Auswirkung der seuchenpolizeilichen Maßnahmen auf den Viehhandel zu vermeiden. Da die Insekten den Erreger übertragen, sollten die Forschergruppen auch Vertreter aus den entsprechenden Fachgebieten umfassen und vor allem Entomologen beiziehen.

Brucellose

1. Zur Ermittlung der angesteckten Bestände und Tiere werden folgende Verfahren empfohlen:

die Ringprobe,
die Agglutination in Röhrchen oder auf Objektträgern,

ergänzt durch mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen von Material aus den Kotyledonen und, wenn nötig, aus den Föten. Im weitern ist die regelmäßige Untersuchung der Stiere durch

Spermo-Agglutination,
Sperma-Kulturen und
Sperma-Inokulierung an Meerschweinchen

angezeigt.

Zur Überwachung der anerkannt brucellosefreien Bestände wird die vierteljährliche Durchführung der Ringprobe empfohlen.

2. Zahlreiche Staaten wenden die in der Resolution aus dem Jahre 1948 empfohlene Agglutinationstechnik an, wonach der diagnostische Mindesttiter zwischen einem Zehntel und einem Zwölftel jenes Titers liegen soll, den das nach landeseigenen Verfahren erprobte internationale Anti-Brucella-Abortus Standard-Serum ergibt, das heißt zwischen 100 und 80 internationalen Einheiten pro Kubikzentimeter.

Der zur Anwendung kommende Prüfungsmaßstab ist in verschiedenen Staaten mehr oder weniger streng.

Diesen Staaten wird empfohlen, ihre Verfahren zu überprüfen und sie den vom ITA empfohlenen Normen anzupassen, dank welchen auf dem Wege zur Tilgung dieser Krankheit bereits gute Fortschritte erzielt worden sind.

3. Die Bewertung der Objektträger-Agglutination erfolgt beinahe in allen Staaten einheitlich, mit Ausnahme einzelner Länder, die eine strengere oder mildere Beurteilung anwenden. Letzteren wird empfohlen, ihre Verfahren im Sinne einer Angleichung an die internationalen Normen zu revidieren.

4. Die Ringprobe wird fast überall gleich streng beurteilt. Den Ländern, die von der Norm abweichen, wird empfohlen, ihre Methode mit der internationalen Beurteilung in Übereinstimmung zu bringen.

5. Bei Ziegen und Schafen ist die serologische Probe weniger wertvoll; ihre Zuverlässigkeit kann jedoch durch Verwendung von hypertonischer Kochsalzlösung erhöht werden.

Der Agglutination kommt jedoch ein gewisser Wert für die Untersuchung ganzer Herden zu.

Die Allergiereaktion scheint ebenfalls wertvoll zu sein, namentlich für die Untersuchung ganzer Herden. Dieses diagnostische Verfahren sollte jedoch eingehender geprüft werden.

6. Beim Schwein dient die Agglutination namentlich zur Untersuchung ganzer Bestände.

7. Es wird auf den Wert des internationalen Anti-Abortus-Standard-Serums hingewiesen, das zur Einstellung der zu verwendenden Agglutinationsantigene dient. Dieses Serum scheint sich ebenfalls für die Standardisierung der zur Ringprobe und Komplementbindung benötigten Antigene zu eignen.

Pasteurellosen

1. Das ITA weist wiederum auf seine Resolution über Pasteurellosen aus dem Jahre 1952 hin.

2. Das ITA betont insbesondere die große Bedeutung von Forschungen über die durch Impfstoffe erzeugte Immunitätsdauer und empfiehlt, die Saponin-Vakzine (DELPY) und die Vakzine mit Zusatz (BAIN) vergleichend zu prüfen.

3. Dem ITA wird empfohlen, möglichst umfassende Berichte zu sammeln und ein Verzeichnis der in jedem Staate auftretenden Pasteurella-Typen zu erstellen.

4. Besonders wichtig ist die Aufstellung eines Bekämpfungsplanes in sämtlichen von der Krankheit betroffenen Ländern. Dieser soll

a) die Anwendung von tierseuchenpolizeilichen Maßnahmen,

b) die Impfung sämtlicher empfänglicher Tiere

umfassen.

Nachdem die Behandlung mittels Antibiotika eine gewisse Wirksamkeit aufzuweisen scheint, sollten die Versuche in dieser Richtung fortgesetzt werden.

5. Es ist angezeigt, die Forschungen über die verschiedenen Erregertypen der bei den einzelnen Tiergattungen auftretenden Arten von Pasteurellose sowie über die Bekämpfung der von ihnen verursachten Krankheiten fortzusetzen.

Leptospirosen

Das ITA bestätigt seine Resolution über die Leptospirosen aus dem Jahre 1955 und weist auf die Notwendigkeit hin, die spezifischen Bekämpfungsmaßnahmen zu verbessern, namentlich durch Verwendung von Stämmen mit hochimmunisierenden Eigenschaften zur Herstellung von Impfstoffen.

Es stellt fest, daß die FAO und OMS seit 1955 in verschiedenen Staaten bestimmte

Laboratorien mit dem Austausch von Verfahren und Mitteln zur Diagnose dieser Krankheit beauftragt haben.

Diese Laboratorien stehen allen Mitgliedstaaten des ITA zur Verfügung.

Das ITA betont die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen den human- und veterinärmedizinischen Behörden aller betroffenen Staaten.

Es wurden noch verschiedene wissenschaftliche Filme gezeigt, u. a. von der Schweiz die beiden farbigen Tonfilme über das Bienenleben und die Bienenkrankheiten, die großen Anklang fanden.

Die Berichte und Mitteilungen werden im Bulletin de l'Office International des Epizooties in französischer und englischer Sprache veröffentlicht.

Leider ist es nicht möglich, in diesem Rahmen auf die vielen noch behandelten Themen näher einzutreten. Den Interessenten empfehlen wir die Lektüre des Bulletin de l'Office International des Epizooties.

Die nächste Sitzung wird vom 11. bis 16. Mai 1959 stattfinden.

E. Fritschi, Bern

PERSONELLES

Tierärztliche Fachprüfungen Frühling 1958

Zürich: Eidgenössisches Diplom:

Achermann, Adolf, 1931, in Rothenburg LU
Campell, Duri, 1926, in Schuls GR
Gabathuler, Kaspar, 1922, in Zürich, Waserstraße 23
Thomann, Peter, 1933, in Zürich, Tierspital
Zanetti, Francesco, 1928, in Disentis GR

Kantonale Fachprüfung:

Illés Josef, 1933, von Ungarn

Bern: Eidgenössisches Diplom:

Barth, Heinrich, 1932, in Wattenwil BE
Du Pasquier, François, 1931, in Neuchâtel
Fey, Hermann, 1929, in Schocherswil/Amriswil TG
Lauper, Peter, 1933, in Riniken AG
Roulet, Pierre, 1927, in Fontaines NE
Steck, Franz Thomas, 1932, in Bern

Ehrung von Dr. O. Riklin, Bremgarten

Die Ortsbürgergemeinde Bremgarten hat Bezirkstierarzt Dr. Othmar Riklin, alt Stadtrat in Bremgarten, in Anerkennung seiner mehr als zwanzigjährigen verdienstvollen Tätigkeit als Stadtrat und als großer Förderer der Aargauischen Pferdezuchtgenossenschaft das Ehrenbürgerrecht verliehen. *H. Heusser*, Zürich

---